

Die Geschichte als Steinbruch

Mina Hava: *Für Seka. Roman.* Suhrkamp 2023. 278 S., um 33 Fr.

läu. Das fröhliche Pink des Umschlags führt auf eine falsche Fährte: In diesem Roman geht es um Genozid, Krieg, Gewalt – aber auch ums Erwachsenwerden einer jungen Frau mit bosnischen Wurzeln. In ihrem beeindruckenden Debüt unternimmt Mina Hava eine literarische Recherche zwischen Bosnien und der Schweiz. Sie verbindet historische Dokumente, Erzähltes und Erzählung, befragt die Dinge «auf mögliche oder erfundene Verbindungen». Das führt von einer Familie, in der der Vater gewalttätig wird, über die Geschichte jugoslawischer Sai-



sonniers bis zur Mine Omarska in Nordbosnien, aus der serbische Kämpfer während des Kriegs 1992 ein Todeslager gemacht haben und in der heute wieder nach Erz gegraben wird. Auch die Erzählerin Mina Hava gräbt, um Unerzähltes ans Licht zu bringen.

Ordnung ins Chaos

Monika Dommann: *Materialfluss. Eine Geschichte der Logistik an den Orten ihres Stillstands.* S. Fischer, ab dem 24. Mai 2023. 288 S., um 37 Fr.



Iha. Wie organisiert man die materielle Basis eines Kriegs? 1917 erschien mit *Pure Logistics. The Science of War Preparation* das erste Buch, das die Logistik im Titel trug. Es dauerte, bis auch die Wissenschaft der zivilen Warenströme etabliert war. Die Techniken der Spedition allerdings sind so alt wie die Spedition selbst – und hier setzt Monika Dommann, Professorin für Geschichte an der Universität Zürich, mit dieser Studie an. Sie beschreibt den Effekt von Lagerhäusern aus armiertem Beton, die Rolle von Getreideelevatoren, Gabelstaplern und Europalette. Man muss ihr nicht zwingend folgen, wenn sie im Materiallager eine Verbindung von Panoptikum (Michel Foucault) und Kontrollgesellschaft (Gilles Deleuze) sieht, um zu erkennen: Die Logistik ist politisch. Sie strukturiert in unserer globalen Welt den Zugriff auf Güter.

Der wichtigste Text der Schweiz

Landesmuseum Zürich: *Zum Geburtstag viel Recht. 175 Jahre Bundesverfassung.* Bis 17. Juli 2023. Gleichnamige Begleitpublikation im Verlag Sandstein.

ddf. Zu dieser Geschichte gehören die 23 Vertreter der Kantone, die im Frühjahr 1848 in nur 51 Tagen eine Verfassung und damit einen Staat entwarfen. Zu dieser Geschichte gehört aber auch der Kaufmann, der mit Kosmetikgeräten handelte und 1981 ins Visier des Geheimdiensts rückte, nachdem die sowjetische Botschaft eine Bestellung bei ihm aufgegeben hatte. Er prozessierte gegen seine Überwachung und ging dafür bis nach Strassburg. Was sind unsere Grundrechte, seit wann sind sie geschützt, wo gibt es Lücken? Mit diesen Fragen gelingt es dem Landesmuseum, das Jubiläum der Bundesverfassung ins Handfeste zu wenden. Privatsphäre, Meinungsfreiheit oder Ordnungsbussen – dieser Text ist brisanter, als der Staatskundelehrer seinerzeit verriet.

